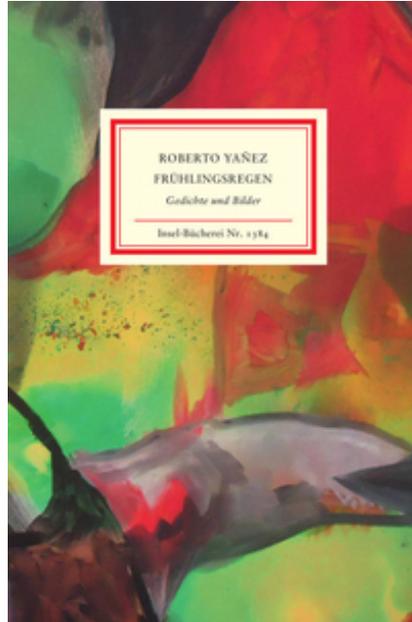


# Insel Verlag

## Leseprobe



Yañez, Roberto  
**Frühlingsregen**

Gedichte und Bilder

© Insel Verlag  
Insel-Bücherei 1384  
978-3-458-19384-5





Roberto Yañez  
Frühlingsregen

*Gedichte und Bilder*

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 1384

© Insel Verlag Berlin 2013

»Frühlingsregen« beschreibt das Erwachen. Diese Gedichte wurden in den Jahren verfasst, in denen ich wieder an die Oberfläche kam. Denjenigen, die auch erwachen, könnten sie vielleicht nützlich sein.

In Chile, in der Zeit, in der wir das surrealistische Erbe zurückzugewinnen versuchten, gab es immer wieder solche, die sagten, dass der Surrealismus der Vergangenheit angehört. Doch wir sind einige Schritte weiter gegangen. Das heißt, dass wir denken, dass manchmal die Ursache nach der Wirkung kommt. Wir gehen davon aus, dass neben den Gesetzen der Geschichte auch Gesetze des Traums unser Bewusstsein bestimmen.

Dieses Buch räumt den Gespenstern eine gewisse Rolle ein, denn sie sind es, die uns das Leben schwermachen können.



*Vorspiel*  
*Das Erwachen*

*Das Erwachen wurde vorsichtig vorbereitet*  
*Alle hundert Jahre gibt es jemanden der erwachen muss*  
*Seine Umwelt hat sich wenig verändert*  
*Er denkt eher an die Schönheit als an die Wissenschaft*

Ich werde mich recken  
Nach zehn Jahren Schlaf  
Jetzt kenne ich den Ausgang aus der Pyramide  
Ich komme an den Ausgang der verbotenen Stadt  
Ich kaufe ein wenig Brot und Wasser  
Die Leute schauen mich verwundert an  
Wie komme ich in die nächste große Stadt?  
Wie an den nächsten großen Hafen?

In kühlen Nächten verdampft der Tag  
Über einen grünen See halte ich meine Seele hin  
Die Eingeweide der schwarzen Nacht  
Umringen das Grab der Melodien

Die Himmelsrichtungen sind aufgeschreckt  
Fast alles schläft in Gewitterreimen

In der Nacht der Abwesenheit  
Halte ich meine Seele über gezeichnete Teiche  
Das Meer schleicht sich ins Badezimmer  
Die Toten hören das Märchen der Wissenschaft  
Und ich wache auf im Gegensatz meiner Taten

Niemals hätte ich einschlafen dürfen  
Der Sonnengüte und ihrer Macht davon  
Es fallen lautlos Sterne  
Und ich entpuppe mich auf einem goldenen Stuhl

Das Gespenst zog mich an den Füßen  
Es wollte mich begraben  
Ich war kurz zuvor von einem Turm gesprungen  
Meine Augen waren eingepist und das Gespenst wollte  
mein Arzt sein

Ich befand mich in der Tiefe des menschlichen Wortes  
Alles konzentrierte sich auf einen Punkt  
Das Haus war voll von psychischen Tieren  
Der Arzt ritt davon auf dem Rücken des Teufels

Der Fisch kam zu mir jede Nacht  
Er war nach vorne gekämmt  
Er schwamm um die Lampe unter der meine Bücher  
im Sterben lagen

Ich hatte eine Tote schlecht behandelt  
Sie war blind und wollte sehen  
Sie war bitter und wollte süß sein  
Wo hatte sie ihr Glück verloren?  
Wo lachte sie, wo sprach sie ihr letztes Wort?  
Doch sie ging aus der Zeit und aus der Welt  
Sie wollte das Wort von innen betrachten



# *Frühlingsregen*



Der Frühlingsregen kommt aus der Wolke  
Er zählt die Träume und sucht die Fenster  
Er verwandelt in Blüten den Todessinn  
Deutet den Uhrzeiger  
Zwischen den Bergen  
In einer Stunde der Sonne



Einmal auf der Frühlingsstraße  
Stiehlt der Maulwurf unsere Seele  
Es sind Angelegenheiten die aus einem Fenster ein  
Fenster machen  
Ein Lied das der Gärtner singt um nicht zu schlafen  
Und die tote Wahrheit küsst die Blumen

Durchs Fenster kann man die Landstreicher sehen  
Es ist der Schlaf des Frühlings  
In dem die Tiere an uns denken

Die Spinne macht aus dem Regen ihr Netz  
Die Haschisch-Pflaumen wachsen im Garten  
Der Weg des Todes ist weiß  
Er hält sich an meinen Gedanken fest  
Er küsst mir die Knochen  
Durchs Spinnennetz kann man die Zukunft sehn  
Den Schatten des Geistes

Um Mitternacht wollte ich eine Freundin besuchen  
Sie war mit einem anderen Mann im Bett  
Sie sagte zu mir: »Ich kann dich jetzt nicht empfangen«  
Ich nahm die U-Bahn und dachte bei mir:  
»Es war nur ein Experiment«



Die Familien feiern im Schlaf  
Der Dichter sucht die Vögel die ihn nicht finden  
Der Tag blendet die Uhren  
Der Urmensch bemalt meine Wände  
»Die Wellen des Schlafes des Traumes«  
Eine Botschaft die nie verfasst wird

